



**GRÜNE
FRAKTION**
IM RAT DER STADT HERNE

GRÜNE FRAKTION HERNE • BAHNHOFSTR. 15 A • 44623 HERNE

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Chancengerechtigkeit & Integration
IBRAHIM BALTACI
über Herrn Oberbürgermeister
Dr. FRANK DUDDA

Rathaus Herne

Fraktionsgeschäftsstelle

Bahnhofstr. 15 A
44623 Herne

Tel: +49 (2323) 951 000 3

fraktion@gruene-herne.de
www.gruene-herne.de

Herne, 09.09.2026

LAIENSPRACHMITTLUNGSPOOL DER STADT HERNE

Sehr geehrter Herr Baltaci,

im Namen der GRÜNEN FRAKTION bitte ich die Verwaltung, folgende Anfrage in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Chancengerechtigkeit & Integration am 24.09.2026 aufzunehmen und dort mündlich beantworten zu lassen.

SACHVERHALT:

Der Fachbereich Integration der Stadt Herne unterhält einen Laiensprachmittlungspool. Das Angebot richtet sich an Mitarbeitende der Stadt Herne, an Schulen und Kindergärten sowie auf Anfrage an weitere Institutionen. Die Sprachmittelnden stellen ihre Muttersprache zur Verfügung und verfügen nach Angaben der Stadt über weitreichende deutsche Sprachkenntnisse. Die Vermittlung ist für die anfragenden Stellen kostenfrei, der Bedarf ist mindestens drei Tage vor dem Termin anzumelden, das Einsatzgebiet umfasst Herne und Wanne-Eickel.

Nach der städtischen Veröffentlichung stehen derzeit zwölf Sprachen zur Verfügung: Arabisch, Aramäisch, Bosnisch, Englisch, Georgisch, Kroatisch, Kurdisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Türkisch und Ukrainisch. Sprachen, die im Herner Alltag ebenfalls eine Rolle spielen, etwa Bulgarisch, Farsi oder Dari, Paschtu, Tigrinya, Polnisch oder Vietnamesisch, sind dort nicht aufgeführt. Die Stadt weist zugleich darauf hin, dass kein Anspruch auf Vermittlung besteht und die Sprachmittelnden keine vereidigten Dolmetscher*innen sind.

Im Rahmen des Transformationslabors im April 2026 wurde das Thema ehrenamtliche Sprachmittlung erneut an die Fraktion herangetragen. Dabei wurde die Frage aufgeworfen, ob der Pool in seiner jetzigen Größe und Sprachenauswahl den tatsächlichen Bedarf deckt und ob er von den Fachbereichen mit hohem Publikumsverkehr, insbesondere von der Ausländerbehörde, in der Praxis genutzt wird. Zur Zahl der erfassten Sprachmittelnden, zur Zahl der Anfragen sowie zu Kosten, Aufwandsentschädigung und Qualifizierung liegen öffentlich keine Angaben vor.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

FRAGEN:

1. Wie ist der Laiensprachmittlungspool derzeit organisatorisch aufgestellt, wer koordiniert ihn innerhalb des Fachbereichs Integration mit welchen Personalressourcen, und wie werden neue Sprachmittelnde gewonnen sowie das Angebot gegenüber Fachbereichen, Schulen, Kitas und weiteren Einrichtungen bekannt gemacht?
2. Wie viele Laiensprachmittler*innen sind aktuell im Pool erfasst, wie verteilen sie sich auf die zwölf veröffentlichten Sprachen, und in welchen weiteren Sprachen, beispielsweise Bulgarisch, Farsi oder Dari, Paschtu, Tigrinya, Polnisch oder Vietnamesisch, sieht die Verwaltung Bedarf oder Engpässe?
3. Wie viele Vermittlungsanfragen sind in den Jahren 2024 und 2025 sowie im laufenden Jahr 2026 eingegangen, wie viele davon konnten vermittelt werden, wie viele nicht, aus welchen Gründen, und wie stellt sich der zeitliche Vorlauf bis zur Vermittlung dar?
4. In welchem Umfang nimmt die Ausländerbehörde das Angebot in Anspruch, bei welchen Terminarten geschieht dies, und wie wird in Fällen verfahren, in denen aus rechtlichen Gründen vereidigte Dolmetscher*innen erforderlich sind oder ein Termin kurzfristig anberaumt wird?
5. Welche Kosten entstehen der Stadt jährlich durch den Pool, in welcher Höhe und Form erhalten die Sprachmittelnden eine Aufwandsentschädigung, und aus welchen Mitteln wird das Angebot finanziert, insbesondere ob und in welchem Umfang Landesmittel für Kommunale Integrationszentren einfließen?
6. Ist die Finanzierung des Laiensprachmittlungspools für das Haushaltsjahr 2027 in bisheriger Höhe gesichert, sind Kürzungen oder Ausweitungen vorgesehen, und in welchem Umfang hängt die Fortführung von Landesmitteln ab, deren Bewilligung derzeit noch aussteht?
7. Welche Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote erhalten die Sprachmittelnden, wie werden die Rückmeldungen der anfragenden Einrichtungen ausgewertet, und welchen Weiterentwicklungsbedarf sieht die Verwaltung, etwa bei der Erweiterung des Nutzungskreises oder beim Einsatz von Video- und Telefondolmetschen?

Für die GRÜNE FRAKTION



IMAD ELIAS

Mitglied im Ausschuss für Chancengerechtigkeit & Integration